

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2004

durch die Intendantin

Gemäß § 44 Abs. 4 des Gesetzes über den „WESTDEUTSCHEN RUNDFUNK KÖLN“ (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.04.1998 (GV.NRW 1998, S .265), zuletzt geändert durch Artikel des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den „Westdeutschen Rundfunk Köln“ – 11. Rundfunkänderungsgesetz vom 30. November 2004 (GV.NRW.S.770), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2004 folgendes veröffentlicht:

1. die Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2004,
2. die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2004,
3. die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichtes und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme,
4. die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates.

1 Gesamtübersicht über den Jahresabschluss 2004

1.1 Betriebshaushaltsrechnung
(Ertrags- und Aufwandsrechnung) 2004

Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung)						
Einzelplan	Kapitel	Bezeichnung	Abrechnungs-IST 2004	SOLL 2004		Rechnungsergebnis Mehr (+) Weniger (-)
				SOLL It. Haushalt	Verstärkungsmittel (V) Vortrag der Reste aus 2003 (R)	
		1	2	3	4	5
		Beträge in €				
Erträge						
A	I	Betriebserträge	1.044.448.237,34	1.052.102.000,00	-	- 7.653.762,66
		- Erträge aus Rundfunkgebühren	294.571.177,10	240.188.000,00	-	+ 54.383.177,10
		- Sonstige Betriebserträge	1.339.019.414,44	1.292.290.000,00	-	+ 46.729.414,44
		Summe Betriebserträge				
	II	Außerordentliche Erträge	-	-	-	-
	III	Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten - Betriebshaushalt	3.380.000,00	R + 3.380.000,00	R + 3.380.000,00	-
		Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung - insgesamt	1.342.399.414,44	1.292.290.000,00	R + 3.380.000,00	+ 46.729.414,44
Aufwendungen						
B	I	Personalaufwendungen	293.743.515,71	297.955.000,00	-	- 4.211.484,29
	II	- Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	68.906.608,09	85.225.000,00	-	- 16.318.391,91
	III	- Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	- 673.830,34	-	-	- 673.830,34
	IV	- Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumverpflichtungen	19.460.822,75	V + 96.754,36	V + 96.754,36	-
		- Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	83.242.666,84	R + 1.000.000,00	R + 1.000.000,00	- 1.221.931,61
		- Hörfunk - Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	422.110.647,06	R + 1.250.000,00	R + 1.250.000,00	- 3.566.333,16
		- Fernsehen - Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	13.009.968,54	413.291.000,00	-	+ 8.819.647,06
		- Fernsehen - Produktion	59.038.377,44	14.566.000,00	-	- 1.566.031,46
		- Technik	45.999.158,87	62.644.000,00	R + 130.000,00	- 3.735.622,56
		- Verwaltung	124.633.645,32	47.180.000,00	R + 1.000.000,00	- 2.180.841,13
		- Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	65.791.752,47	125.173.000,00	V + 75.317,46	- 614.672,14
		- Gebäude	118.621.005,17	65.657.000,00	V + 177.844,57	- 43.092,10
		Abschreibungen,		118.853.000,00	-	- 231.994,83
		Betriebsaufwendungen insgesamt	1.313.894.337,92	1.335.689.000,00	R + 3.380.000,00	- 25.534.578,47
		Verstärkungsmittel	-	1.300.000,00	V + 349.916,39	- 950.083,61
		Aufwendungen im Betriebshaushalt insgesamt	1.313.894.337,92	1.336.989.000,00	R + 3.380.000,00	- 26.484.662,08
Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung						
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) 1)			28.515.076,52	- 44.699.000,00	-	+ 73.214.076,52
(in Spalte 6: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)						

1) Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.
Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

WDR

Jahresabschluss 2004

Jahresabschluss 2004

Einzelplan	Bezeichnung
1	

Mittelaufbringung durch:	
A	Abgang von Sachanlagen
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen
	Abnahme Anzahlungen auf das Programmvermögen
	Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
	Abnahme Anteilsvermögen
	Beteiligungen - Abnahme
	Darlehensrückflüsse
	Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 2003
	Zuführung zur Rückstellung AHV
	Zuführung zur Rückstellung für Gebäudesanierung
	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen
	Zuführung zu nicht finanzwirksamen Rückstellungen
	Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für
	- Investitionen
	- Programminnovationen
	Sonstige Mittelaufbringung
	Zwischensumme
	Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung
	Mittelaufbringung insgesamt

Mittelverwendung für:	
B	Investitionen in das Sachanlagevermögen
	Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ
	Zuschreibung Afa
	Zunahme des Programmvermögens
	Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen
	Darlehensgewährungen
	Zuführung zum Deckungsstock AHV
	Anspruch an Rückdeckungspensionskasse
	Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für
	- Investitionen
	Auflösung der Rückstellung AHV
	Zwischensumme
	Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung
	Mittelverwendung insgesamt

Ergebnis in der Finanzrechnung	
	Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) 1) (in Sp. 8: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)

Haushaltsrechnung Gesamtübersicht

IST 2004		Abrechnungs- IST (Sp. 2 - 3)	
2	3	4	4

124.493,66	-	124.493,66	
64.081.274,81	-	64.081.274,81	
1.125.721,38	-	-	
122.110,67	-	1.125.721,38	
240.000,00	-	240.000,00	
717.031,70	-	717.031,70	
35.660.000,00	-	35.660.000,00	
8.960.036,00	-	8.960.036,00	
6.234.907,90	-	6.234.907,90	
201.076,00	-	201.076,00	
16.401.189,95	-	16.401.189,95	
1.695.000,00	-	1.695.000,00	
30.217.184,53	-	30.217.184,53	
164.500,00	-	164.500,00	
165.944.526,60	-	165.944.526,60	
28.515.076,52	-	28.515.076,52	
194.459.603,12	-	194.459.603,12	

84.487.933,30	28.830.000,00	113.317.933,30	
1.641.218,65	-	1.641.218,65	
30.677,51	-	30.677,51	
13.377.960,68	-	13.377.960,68	
5.718.855,51	-	5.718.855,51	
328.952,44	-	328.952,44	
37.228.587,00	-	37.228.587,00	
4.895.597,62	-	4.895.597,62	
2.992.275,00	-	2.992.275,00	
5.818.424,00	-	5.818.424,00	
156.520.481,71	28.830.000,00	185.350.481,71	
-	-	-	
156.520.481,71	28.830.000,00	185.350.481,71	

+ 37.939.121,41	- 28.830.000,00	+ 9.109.121,41
-----------------	-----------------	----------------

1.2 Finanzrechnung 2004

Finanzrechnung

SOLL 2004		Abrechnungs- SOLL (Sp. 5 - 6)	
5	6	7	8

2.000.000,00	-	2.000.000,00	
82.037.000,00	-	82.037.000,00	
3.693.000,00	-	3.693.000,00	
-	-	-	
3.250.000,00	-	3.250.000,00	
505.000,00	-	505.000,00	
22.234.000,00	35.660.000,00	35.660.000,00	
-	-	-	
-	-	-	
-	-	-	
30.217.000,00	-	30.217.000,00	
143.936.000,00	35.660.000,00	179.596.000,00	
-	-	-	
143.936.000,00	35.660.000,00	179.596.000,00	

86.197.000,00	35.660.000,00	121.857.000,00	
1.970.000,00	-	1.970.000,00	
-	-	-	
7.248.000,00	-	7.248.000,00	
-	-	-	
389.000,00	-	389.000,00	
39.859.000,00	-	39.859.000,00	
4.931.000,00	-	4.931.000,00	
992.000,00	-	992.000,00	
-	-	-	
141.586.000,00	35.660.000,00	177.246.000,00	
44.699.000,00	-	44.699.000,00	
186.285.000,00	35.660.000,00	221.945.000,00	

- 42.349.000,00	-	- 42.349.000,00
-----------------	---	-----------------

Beträge in €	
Rechnungsergebnis	
Mehr (+)	
Weniger (-)	
IST : SOLL	

- 1.875.506,34	
- 17.955.725,19	
- 3.693.000,00	
+ 1.125.721,38	
+ 122.110,67	
- 3.010.000,00	
+ 212.031,70	
-	
- 13.273.964,00	
+ 6.234.907,90	
+ 201.076,00	
+ 16.401.189,95	
+ 1.695.000,00	
+ 184,53	
+ 164.500,00	
- 13.651.473,40	
+ 28.515.076,52	
+ 14.863.603,12	

- 8.539.066,70	
- 328.781,35	
+ 30.677,51	
+ 6.129.960,68	
+ 5.718.855,51	
- 60.047,56	
- 2.630.413,00	
- 35.402,38	
+ 2.000.275,00	
+ 5.818.424,00	
+ 8.104.481,71	
- 44.699.000,00	
- 36.594.518,29	

+ 51.458.121,41

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31.12.2004 mit 67.687.920,63 € dotiert.

1.3 Vermögensrechnung nach dem Stand vom 31.12.2004

WDR Jahresabschluss 2004		Vermögensrechnung zum 31.12.2004		
		Gesamtübersicht		Beträge in EURO
Aktiva		Stand am 31.12.2003	Stand am 31.12.2004	Stand am 31.12.2003
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.632.634,52	7.202.925,34	462.341.088,00
II. Sachanlagen		285.101.852,96	252.216.125,27	58.578.799,22
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden		70.731,11	816.027,91	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		2.254.460,99	2.254.460,99	18.232.928,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten auf fremden Grundstücken und Einbauten in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören		6.524.299,91	6.134.516,48	30.217.184,53
4. Antennenträger und gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen für Lückenfüller		9.421.615,71	8.705.207,94	48.450.112,53
5. Rundfunktechnische Anlagen und Geräte		57.514.712,95	76.274.764,80	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.376.728,35	26.596.465,76	35.660.000,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		14.504.508,50	21.349.930,85	
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		377.768.910,48	394.347.562,00	605.029.989,75
III. Finanzanlagen		14.606.836,01	14.366.836,01	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.673.650,90	1.673.650,90	
2. Beteiligungen		1.668.659,33	1.385.925,13	
3. Sonstige Ausleihungen		851.289.487,85	885.518.074,85	990.360.307,99
4. Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung		889.238.834,09	905.944.696,89	309.853.447,57
I. Hörfunk		1.250.640.379,09	1.307.494.574,23	1.300.213.755,56
II. Fernsehen		2.207.905,99	3.633.413,88	3.380.000,00
1. Unfertiges Programmvermögen Hörfunk (nicht gesendet)		1.995.421,81	1.320.036,23	
2. Fertiges Programmvermögen Hörfunk (nicht gesendet)		4.203.327,80	4.953.450,11	
III. Fernsehen		50.363.293,76	49.486.150,46	
1. Unfertiges Programmvermögen Fernsehen		92.271.670,22	108.232.971,99	
2. Fertiges Programmvermögen Fernsehen (nicht gesendet)		13.414.602,01	14.488.323,62	
3. Fertiges Programmvermögen Fernsehen (gesendet) -Wiederholungsrechte-		40.208.917,82	42.417.731,62	3.307.987,86
4. Geleistete Anzahlungen		196.258.483,81	214.605.177,69	
C. Umlaufvermögen		200.481.811,61	219.588.627,80	74.577.912,02
I. Vorräte		4.051.793,60	2.926.062,22	4.522.332,54
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		68.953.251,12	75.110.911,59	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		30.499.268,46	23.872.939,87	556.749,34
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.611.765,01	4.398.046,55	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		61.556.051,92	58.471.911,49	30.827.345,24
3. Forderungen gegen Unternehmen		182.620.328,51	161.853.009,50	
4. Sonstige Vermögensgegenstände		341.356.927,47	281.014.540,06	
III. Wertpapiere		64.789.659,14	82.355.063,89	4.094.145,08
1. Staatsanleihen, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		572.818.836,72	528.149.475,67	
2. Darlehensschulden		2.589.139,97	2.612.722,08	
III. Rechnungsabgrenzungsposten		2.026.510.227,39	2.057.815.399,78	2.026.510.227,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
H. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Rechnungsabgrenzungsposten				
II. Rechnungsabgrenzungsposten				
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
IV. Rechnungsabgrenzungsposten				
V. Rechnungsabgrenzungsposten				
VI. Rechnungsabgrenzungsposten				
VII. Rechnungsabgrenzungsposten				
VIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
IX. Rechnungsabgrenzungsposten				
X. Rechnungsabgrenzungsposten				
XI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
XX. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXX. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XXXIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
XL. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLV. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
XLIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
L. Rechnungsabgrenzungsposten				
LI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXIV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXV. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXVI. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXVII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXVIII. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXIX. Rechnungsabgrenzungsposten				
LXXXXX. Rechnungsabgrenzungsposten				

Halbungsverhältnis:
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 30.000 €

2 Wesentliche Teile des Geschäftsberichts 2004

Allgemeiner Überblick über die Haushaltsrechnung 2004

Vergleich mit den Haushaltsansätzen

Ein zusammengefasster Überblick über die Abrechnung des Haushaltsplanes 2004 zeigt folgendes Bild:

	Abrechnungs- Ist 2004 in Mio EUR	Abrechnungs- Soll 2004 in Mio EUR	Mehr (+) Weniger (-) Ist : Soll in Mio EUR
Betriebshaushaltsrechnung			
- Erträge	1.342,4	1.295,7	+ 46,7
- Aufwendungen	1.313,9	1.340,4	- 26,5
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) ¹⁾	+ 28,5	- 44,7	+ 73,2
Finanzrechnung			
- Mittelaufbringung	194,5	179,6	+ 14,9
- Mittelverwendung	185,4	221,9	- 36,6
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) ²⁾	+ 9,1	- 42,3	+ 51,5

¹⁾ Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

²⁾ Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31.12.2004 mit 67,7 Mio € dotiert.

Betriebshaushaltsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung weist 2004 bei Erträgen in Höhe von 1.342,4 Mio € und Aufwendungen von 1.313,9 Mio € einen betriebswirtschaftlichen Überschuss von 28,5 Mio € aus. Dieser Überschuss ist um 73,2 Mio € höher eingetreten als erwartet.

Die Ergebnisverbesserung um 73,2 Mio € in der Betriebshaushaltsrechnung 2004 saldiert sich aus Mehrerträgen von 46,7 Mio € und Minderaufwendungen von 26,5 Mio €. Bezogen auf das entsprechende Soll 2004 bedeuten die Mehrerträge eine Planabweichung von 3,6 % und die Minderaufwendungen eine solche von 2,0 %.

Im Folgenden werden die Planabweichungen bei den Erträgen und Aufwendungen kurz dargestellt und begründet:

Erträge 2004

Die Betriebshaushaltsrechnung weist Erträge in Höhe von 1.342,4 Mio € aus. Sie liegen damit um + 46,7 Mio € über dem Sollwert für dieses Jahr.

Die Erträge aus Rundfunkgebühren (ohne den zusätzlichen Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr von 2 % für die Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen - LfR) als Haupteinnahmequelle des WDR machten mit 1.031,5 Mio € einen Anteil von 76,9 % der Gesamterträge aus. Gegenüber der Planung für 2004 ergab sich ein Mindererlös in Höhe von - 8,1 Mio €. Unter Berücksichtigung der monatlichen Grundgebühr und der Geräteentwicklung ergaben sich die genannten Mindererträge insbesondere durch die starke Zunahme der gebührenbefreiten Geräte.

Beim zusätzlichen Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr ergaben sich Mehrerträge in Höhe von + 0,5 Mio € auf Grund des Überschusses der Landesanstalt für Medien NRW aus 2003.

Der Anteil für die Erträge aus der Rundfunkwerbung betrug 2004 mit 36,4 Mio € rd. 2,7 % der Gesamterträge. Verglichen mit den geplanten Einnahmen aus der Werbung konnte der WDR Mehreinnahmen von + 1,4 Mio € (+ 3,9 %) verzeichnen. Die gegenüber der Planung höher ausgefallenen Erträge aus der Rundfunkwerbung ergaben sich insbesondere durch die guten Vermarktungsergebnisse der „Fußball-Bundesliga-Sportschau“ sowie der Olympischen Sommerspiele und der Fußball-EM.

Die ausgewiesenen Erträge aus der Erhöhung des Programmvermögens von 13,4 Mio € lagen 6,1 Mio € bzw. 84,6% über der geplanten Zunahme von 7,3 Mio € für 2004. Diese Zunahme wurde insbesondere durch mehrere noch nicht gesendeter Produktionen (z. B. „Speer und Er“) verursacht. Kompensierend dazu wirkte sich der Rückgang des WDR-Anteils an der DFS-Filmbeschaffung aus.

Die Erträge aus Sonstigen Kostenerstattungen lagen 2004 bei 38,3 Mio € und fielen somit im Vergleich zur Planung um - 3,5 Mio € (- 8,4%) geringer aus. Zu den Wenigererträgen kam es im Wesentlichen dadurch, dass Erträge aus Programm-, Produktions- und Sendehilfen nicht in geplanter Höhe realisiert wurden. Weiterhin waren die Sportgroßereignisse Fußball-EM und Eiskunstlauf-WM zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht vollständig abgerechnet.

Die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen betrugen 36,8 Mio € und lagen um + 7,5 Mio € über dem Sollwert für 2004. Die Mehrerträge ergaben sich im Bereich Fernsehen durch Großproduktionen wie z.B. "Speer und Er" und "Der weiße Afrikaner". Weiterhin ergaben sich Mehrerträge durch vom WDR für arte bereitgestellte "Themenabende" und Beteiligungen von arte an Fernsehfilm-Produktionen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 35,1 Mio €. Geplant wurden für 2004 keine Erträge. Die wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen gab es im Bereich Steuern auf Grund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die Rückstellungsauflösung im Bereich der Alters- und Hinterbliebenenversorgung betreffen die Auflösung der Altersversorgungsrückstellungen für die vor dem 01.01.1994 eingetretenen Mitarbeiter. Nach dem Grundsatztarifvertrag (2005) konnte u. a. eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für die Anhebung der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge wieder aufgelöst werden. Ferner wurden Rückstellungen für die Film- und Hörspielstiftung NRW GmbH aufgelöst, da sich der Bestand an offenen Posten per 31.12.04 im Vergleich zum 31.12.03 reduzierte.

Bei den Sonstigen Erträgen lag der abgerechnete Wert mit 43,5 Mio € um + 8,6 Mio € (+ 24,7 %) über dem Sollwert für 2004. Im Wesentlichen ergaben sich die Mehrerträge bei den sonstigen Erträgen in den folgenden Bereichen:

Im Zusammenhang mit der Senderstandortmitbenutzung konnten Mehrerträge durch neue Vertragsabschlüsse und nachberechnete Mitbenutzungsentgelte erzielt werden. Die Mehrerträge aus Kursgewinnen bei Wertpapieren des Deckungsstocks für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung waren darauf zurückzuführen, dass zur Planung angenommen wurde, dass keine Wertpapiere unter pari erworben werden. Tatsächlich war dies jedoch der Fall. Aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Gebühreneinzug wurden ebenfalls Mehrerträge erzielt, da vermehrt Säumniszuschläge an säumige Zahler berechnet werden mussten. Schließlich erzielte der WDR Mehrerlöse auf Grund der Rückerstattung der GMG für zuviel gezahlte Energie- und der Betriebskosten für das Jahr 2003.

Aufwendungen 2004

Die Betriebshaushaltsrechnung 2004 weist Aufwendungen in Höhe von 1.313,9 Mio € auf. Sie liegen damit um - 26,5 Mio € (- 2,0 %) unter dem Sollwert für dieses Jahr.

Personalaufwendungen

Die Personalkosten inklusive Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruchbestand betragen 362,0 Mio € bzw. 27,6 % der Gesamtkosten und liegen um - 21,2 Mio € (- 5,5 %) unter dem geplanten Wert für 2004. Diese Minderaufwendungen ergaben sich wie folgt bei den Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 16,3 Mio €:

Das Abrechnungs-Soll 2004 von insgesamt 20,8 Mio € umfasste mit 14,8 Mio € die Altersversorgungsrückstellung für die DV 98, mit 3,0 Mio € die Beihilferückstellungen, mit 3,0 Mio € die Altersversorgungsrückstellungen für die VTV-Versorgung und die Nachversicherung. Für die Altersversorgung DV 98 ergab sich im Abrechnungs-Ist anstelle der geplanten Zuführung von 14,8 Mio € ein Auflösungsbetrag von 5,8 Mio € (zu den Gründen für die Planabweichung siehe Einzelplan A „Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen“, S. 7). Zuführungsbeträge von insgesamt 6,6 Mio € ergaben sich für die Beihilferückstellung, die VTV-Versorgung und die Nachversicherung.

Die Minderaufwendungen bei den Arbeitsentgelten und sozialen Aufwendungen betragen 4,9 Mio € und werden wie folgt erläutert:

Die Minderaufwendungen, sowohl bei den Arbeitsentgelten (- 1,2 Mio €), als auch bei den sozialen Aufwendungen (- 3,0 Mio €), resultierten im Wesentlichen aus dem gegenüber der Planung niedrigeren Tarifabschluss. Bei den sozialen Aufwendungen wirkte sich zudem das Ausbleiben weiterer Erhöhungen der Sozialversicherungsbeiträge aus. Bei den Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen erfolgte per saldo eine Rückstellungsauflösung (- 0,7 Mio €). Die Höhe des Rückstellungsbedarfs wurde erst mit dem Jahresabschluss bekannt und wurde daher auch nicht geplant.

Sachaufwendungen

Die Sachaufwendungen inkl. der Finanzierungsanteile des WDR an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (ohne Abschreibungen, Steuern und Andere Aufwendungen) betragen 833,3 Mio € bzw. 63,4 % an den gesamten betrieblichen Aufwendungen. Sie lagen im Vergleich zum Sollwert 2004 um – 4,1 Mio € (- 0,5 %) niedriger als veranschlagt. Die Abweichung saldierte sich im Wesentlichen aufgrund folgender Soll-Ist-Abweichungen:

- Die ausgewiesene Soll-Unterschreitung im Hörfunk – Programm um 3,5 Mio € resultierte einmal aus geringer als veranschlagten Aufwendungen für die Berichterstattung im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft in Portugal (- 1,0 Mio €) sowie aus Einsparungen aufgrund der durchgeführten Programmreform von WDR 3 und WDR 5 und durch allgemeine Verbesserungen in allen Bereichen des Hörfunks.

- Für das Fernsehen - Programm (ohne "Lindenstraße") wurden Mehraufwendungen in Höhe von rd. 9,1 Mio € ausgewiesen. Den Mehraufwendungen standen anrechenbare Mehrerträge in Höhe von insgesamt 11,9 Mio € gegenüber, so dass sich saldiert Wenigeraufwendungen von insgesamt 2,8 Mio € ergaben. Die nicht verausgabten zweckgebunden Mittel für NRW-Digital mit rd. 1,0 Mio €, die nicht verbrauchten Mittel für die Herstellung der "Fußball-Bundesliga-Sportschau" in Höhe von rd. 1,6 Mio € und die nicht in Anspruch genommenen Mittel für Kabelverbreitung mit 0,1 Mio € wurden zurückgegeben. Danach ergab sich eine Unterschreitung des Gesamtansatzes Fernsehen Kapitel I in Höhe von 0,1 Mio €. Mehraufwendungen dokumentierten vor allem die Programmgruppe Fernsehfilm (+ 12,7 Mio €). Hier entstanden vor allem durch die Produktionen "Speer und Er", "Alles auf Zucker" sowie "Zeit der Wünsche" 2004 die genannten Mehraufwendungen; diesen standen zum Teil korrespondierende Erträge aus Co-Produktionen und Erträge aus der Teilauflösung der Rückstellungen für Filmförderungsprojekte in Höhe von rd. 11,0 Mio € gegenüber

Die Sachaufwendungen der übrigen Kostenstellenbereiche (ohne Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben) dienen im Wesentlichen dem Vollzug und dem Erhalt des Betriebes einschließlich der Sender. 2004 werden Sie in Höhe von 203,3 Mio € abgerechnet. Minderaufwendungen in Höhe von – 8,7 Mio € sind insbesondere in folgenden Bereichen zu nennen:

- Die Minderaufwendungen in Höhe von – 1,2 Mio € im Bereich Organe, Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung entstanden größtenteils ausweisbedingt im Bereich HA Kommunikation, Forschung und Service. Hierbei erfolgte eine Kostenübernahme durch die ARD Werbung Sales & Services für den Teamchef-Empfang bei der Fußball-Europameisterschaft in Portugal. Zusätzlich wurden einzelne Projekte in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Pressestelle nicht oder nur teilweise durchgeführt. Des Weiteren entstanden Minderausgaben im Bereich Koordination IT durch geplante jedoch nicht durchgeführte Maßnahmen für externe Unterstützungsleistungen.
- Bei der Produktionsdirektion fielen Minderaufwendungen in Höhe von - 1,6 Mio € an. Diese resultierten einerseits aus der Umschichtung geplanter Betriebsmittel für das Roll-Out von "Windows XP" bzw. "Office XP" in den Investitionshaushalt. Andererseits wurden geplante externe Wartungs-, Support- und Programmierleistungen für IT-Projekte - wie z.B. für das Sendeplanungs- und Abrechnungssystem "What's On" oder für die Nachrichtenverteiler- und

Sendeplanungssoftware "ANN Open Media" - nicht in Anspruch genommen. Wenigeraufwendungen resultierten auch aus Produktionshilfen an Dritte. Diese sind vor allem von der aktuellen Berichterstattung abhängig und somit im Voraus nicht exakt planbar. Darüber hinaus wurden zusätzliche, pauschal geplante Vorhaben im Rahmen der wirtschaftlichen Randnutzung nicht im erwarteten Umfang realisiert.

- Im Bereich der Technischen Direktion wurden - 3,7 Mio € niedrigere Aufwendungen als geplant ausgewiesen. Die Aufwendungen für die terrestrische Programmverbreitung sanken insbesondere durch den schrittweisen Umstieg von der analogen Rundfunkversorgung auf die digitale (DVB-T) sowie durch die zeitliche Verzögerung bei der Realisierung des Projektes WDR-RegioNet. Des Weiteren fielen bedingt durch eine neue Rahmenvereinbarung zwischen ARD, ZDF und SES ASTRA S.A. geringere Aufwendungen für die analoge Ausstrahlung des WDR-Fernsehprogramms über Satellit an. Demgegenüber standen insbesondere Mehraufwendungen bei den Breitbandkabel-Einspeiseentgelten. Auf Beschluss der Finanzkommission vom 09./10.03.2004 zur Neuverteilung der Einspeiseentgelte innerhalb der ARD erhöhten sich - bei unveränderten Gesamtaufwendungen der ARD für die Breitbandkabel-Einspeisung - insgesamt die Aufwendungen für den WDR, während es bei anderen Anstalten zu Entlastungen kam. Der Beschluss beinhaltet eine verursachungsgerechte Verteilung der auf Hörfunk und Fernsehen entfallenden Breitbandkabel-Einspeiseentgelte innerhalb der ARD nach der Anzahl der an die jeweiligen Programme angeschlossenen Wohneinheiten. Im Gegensatz dazu war nach der im Vorjahr gültigen Vereinbarung für das intendierte Gebiet kein Einspeiseentgelt zu entrichten. Eine Unterscheidung zwischen intendiertem Gebiet und nicht-intendiertem Gebiet entfällt bei der neuen Abrechnungsvereinbarung.
- Minderaufwendungen sind bei der Verwaltungsdirektion in Höhe von - 2,2 Mio € im Wesentlichen im Bereich Organisation und Informationssysteme bei der Umsetzung des Projektes Windows XP sowie aus der Inanspruchnahme im Betriebshaushalt geplanter Finanzmittel aus dem Investitionshaushalt sowie im Bereich HA Personal durch geplante jedoch nicht benötigte Aufwendungen für ein Gutachten und für das Firmendienstreisebüro entstanden. Ferner ergaben sich im Bereich Dokumentation und Archive Einsparungen auf Grund von Mengenreduzierungen bei der Video- und Audiodigitalisierung, eines geringeren Bedarfs von Aushilfen und AÜG-Kräften bei der U-Matic-Kopierung und

Reduzierung bei der Herstellung von Fotos für den Bildbestand sowie im Bereich Zentrale Aufgaben für Orts- und Hilfskräfte in den In- und Auslandsstudios. Dagegen entstanden Mehrausgaben im Bereich Service Center Infrastruktur durch die Verzögerung des Projektes Windows XP.

- Im Bereich Gebäude sind die Planabweichungen (- 43,1 T€) durch gegenläufige Entwicklungen zu erklären. Mehrausgaben bei den Mieten und Pachten ergaben sich aus der direkten aufwandsmäßigen Erfassung der Vorauszahlungen für Mietnebenkosten in Höhe von + 0,7 Mio €. Dies war zum Zeitpunkt der Planung noch nicht gängige Praxis. Eine weitere Überschreitung in Höhe von 0,4 Mio € bei der Gebäudebewirtschaftung (GMG) gem. Vertrag über Leistungen des Gebäudemanagements resultierte in erster Linie aus den im Februar 2004 vertraglich vereinbarten Zusatzleistungen im Zusammenhang mit gesetzlich neu verordneten technischen Prüfungen.

Kompensierend zu den Mehraufwendungen wirkte sich die Unterschreitung des Planansatzes bei den Bau-Sondermaßnahmen aus. Diese resultierten aus diversen nicht abgerechneten Projekten infolge von Verzögerungen bei der Projektabwicklung (- 1,2 Mio €).

Die Sachaufwendungen für Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben beliefen sich auf 124,6 Mio € und lagen damit um - 0,6 Mio € unter der Planung. Die Minderaufwendungen ergaben sich zum großen Teil, aus der geringeren Inanspruchnahme der vorgesehenen Rechtekosten für ARD-Digital. Weitere Einsparungen ergaben sich insbesondere beim Hauptstadtstudio Berlin, der Programmdirektion Deutsches Fernsehen sowie der Gebühreneinzugszentrale. Kompensierend wirkten sich Mehraufwendungen u.a. durch die neuen vertraglichen Vereinbarungen mit der GVL und die Umstellung bei SportA der Finanzierung auf Basis von Kostenerstattungen aus.

Die Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen und Außerordentliche Aufwendungen liegen mit abgerechneten 118,6 Mio € um - 0,2 Mio € unter der Planung für 2004. Die Sollunterschreitung saldierte sich aus Minder- und Mehraufwendungen insbesondere bei folgenden Positionen:

- Der Planung der Abschreibungen liegt eine EDV-gestützte Simulationsrechnung (Afa-Simulation) zu Grunde. Die Planabweichung war vorwiegend auf eine -infolge eines Programmfehlers- ungenaue Afa-Simulation zurückzuführen.

- Die Mehraufwendungen bei den Steuern entstanden im Wesentlichen durch Ertrag- und Umsatzsteuerrisiken im Bereich des BgA Verpachtung sowie Umsatzsteuerrisiken im Bereich des BgA Veranstaltung von Werbesendungen.
- Aus Renditegründen bevorzugt der WDR die Anlage in Wertpapiere, für die aufgrund ihrer guten Zinsausstattung ein Kursaufschlag zu zahlen ist, der über die Laufzeit sukzessive abgeschrieben wird. Die über dem Sollansatz liegenden Abschreibungen auf Finanzanlagen resultierten insbesondere aus Wertpapieren, die zu deutlich höheren Kursen erworben wurden als erwartet.

Die als Solländerungen ausgewiesenen Verstärkungsmittel wurden mit Zustimmung des Intendanten zur Deckung von Mehraufwendungen in den Einzelplänen C, J und K verwendet.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2004

Im Folgenden werden die wesentlichen Positionen der Finanzrechnung mit ihren Planabweichungen erläutert. Die Finanzrechnung weist das finanzwirtschaftlich orientierte Ergebnis aus. Dabei werden nicht kassenwirksame Positionen der Betriebshaushaltsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung ausgewiesen.

Die Abrechnung des Finanzplans weist eine Mittelaufbringung von insgesamt 194,5 Mio € aus; gegenüber dem Planwert von 179,6 Mio € eine Abweichung von + 14,9 Mio €. Als Mittelverwendung wird bei einem Sollwert von 221,9 Mio € im Ist ein Betrag von 185,4 Mio € ausgewiesen, so dass sich eine Planabweichung von - 36,5 Mio € ergibt. Der für 2004 ermittelte Überschuss in Höhe von 9,1 Mio € wird gem. § 28 FinO-WDR zum geforderten Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben nach dem § 34 Abs.4 WDR-Gesetz der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt. Im Vergleich zur erwarteten Entnahme für 2004 in Höhe von 42,9 Mio € stellt die Zuführung von 9,1 Mio € eine finanzwirtschaftliche Verbesserung von + 51,5 Mio € dar.

Mittelaufbringung

Entgegen der Planung ergab sich ein Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung (+ 28,5 Mio €).

Die Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (- 8,3 Mio €) ergab sich im Wesentlichen aus Sollunterschreitungen bei den Abschreibungen sowie bei der Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Kompensierend hierzu wurde in der Finanzrechnung 2004 erstmalig eine Korrektur der Zuführung zu weiteren nicht finanzwirksamen Rückstellungen vorgenommen.

Bei dem Abgang von Sachanlagen (- 1,9 Mio €) handelt es sich um die Ausbuchung von Buchwerten aus Anlagenabgängen. Die Position ist nicht exakt kalkulierbar, sie ergibt sich erst im Jahresabschluss.

Bezüglich der Abnahme von Anzahlungen auf das Programmvermögen (- 3,7 Mio €) siehe Mittelverwendung (Zunahme Anzahlungen auf Programmvermögen, S. 14).

Die für 2004 geplante Kapitalherabsetzung der GMG kann aus gesellschaftsrechtlichen Gründen erst in 2005 erfolgen (- 3,0 Mio €).

Die übrigen Positionen der Mittelaufbringung (+ 3,2 Mio €) resultieren größtenteils aus einer nicht geplanten Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie einer ebenfalls nicht geplanten Brutto-Entnahme aus der Sonderrücklagen für Investitionen.

Mittelverwendung

Dem erwarteten Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung für 2004 in Höhe von 44,7 Mio € stand im Ist ein Überschuss von 28,5 Mio € gegenüber (s. Mittelaufbringung, S. 13).

Die Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (Ertragsseite) zeigten für 2004 eine Abweichung in Höhe von + 11,9 Mio €. Vor allem die Zunahme des Programmvermögens und die Auflösung der Altersversorgungsrückstellung schlagen hier zu Buche.

Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen ergab sich ein Saldo von - 8,5 Mio € aus Sollüber- und -Sollunterschreitungen bei den einzelnen Investitionsprojekten.

Der Ausweis der Anzahlungen auf das Programmvermögen (+ 5,7 Mio €) ergibt sich per saldo aus den gezahlten Sportlizenzen für Sportveranstaltungen in den Jahren 2005 und Folgejahre und den Entnahmen für Sportgroßveranstaltungen im Jahr 2004. 2004 war eine Netto-Entnahme für die Fußball-EM in Portugal sowie die Olympischen

Sommerspiele in Athen geplant. Aufgrund von nicht geplanten Lizenzzahlungen für die Fußball WM 2006, deren Rechteerwerb zum Planungszeitpunkt noch nicht entschieden war, ergab sich 2004 jedoch eine Netto-Zunahme.

Die Unterschreitung der Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (- 2,6 Mio €) ergab sich daraus, dass entgegen der geplanten Nettozuführung eine Nettoauflösung der Altersversorgungsrückstellung vorzunehmen war, so dass sich die Regelzuführung auf den zweckgebundenen Gebührenbestandteil (rd. 0,25 € monatlich) beschränkte. Darüber hinaus erfolgte im Hinblick auf die finanziellen Risiken, die sich aus dem bis 2008 verbleibenden ungedeckten Fehlbetrag ergeben, eine außerplanmäßige Sonderdotierung zum Deckungsstock.

Im Bereich der übrigen Positionen der Mittelverwendung (+ 1,6 Mio €) führte insbesondere die erhöhte Brutto-Zuführung für Sonderrücklagen zu einer Sollüberschreitung.

Vermögensverhältnisse zum 31.12.2004

Das auf der Aktivseite der Vermögensrechnung zum 31.12.2004 ausgewiesene Vermögen des WDR mit insgesamt 2.057,8 Mio € hat gegenüber dem Vorjahr per saldo um + 31,3 Mio € zugenommen. Die Bestände des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen) haben sich um + 56,9 Mio € erhöht. Das Programmvermögen verzeichnete einen Zugang von + 19,1 Mio €. Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sank um 44,7 Mio €.

Das passivisch ausgewiesene Kapital, das anzeigt, aus welchen Quellen das Vermögen gebildet worden ist, hat sich per saldo um + 31,3 Mio € erhöht, wobei das Eigenkapital in Höhe des 2004 ausgewiesenen Überschusses der Betriebshaushaltsrechnung um + 28,5 Mio € zugenommen hat. Die zum Fremdkapital zählenden Positionen (Rückstellungen, Haushaltsreste Betriebshaushalt, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten) haben sich um + 2,8 Mio € erhöht. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Rückstellungen mit einer Reduzierung um - 15,0 Mio € und die Verbindlichkeiten mit einer Erhöhung um + 13,0 Mio €. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr (29,9 %) geringfügig auf 30,8 % erhöht.

Die auf der Aktivseite der Vermögensrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel dienen zur Abdeckung der im Eigenkapital enthaltenen Allgemeinen Ausgleichsrücklage, der Sonderrücklage zur Vorsorge für größere technische Investitionen und Baumaßnahmen, der Sonderrücklage für die Zwecke der Filmstiftung NRW GmbH, der Sonderrücklage für Programminnovationen und der Haushaltsreste für Investitionen sowie zur Finanzierung der als Fremdkapital ausgewiesenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haushaltsreste des Betriebshaushaltes. Sie werden für diese Zwecke in den Folgeperioden sukzessive in vollem Umfang benötigt.

Beteiligungen zum 31.12.2004

Die Beteiligungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um - 0,2 Mio € und wurden mit insgesamt 16,0 Mio € ausgewiesen. Der Rückgang betraf die 100% - WDR Tochtergesellschaft Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft- mbH (- 0,2 Mio €). Die Beteiligungsverhältnisse sind im Detail in der folgenden Tabelle dargestellt:

Beteiligungen des WDR	Stammkapital in €	Beteiligungen in € *)	Beteiligungen in % **)
Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF), Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	5.250.000,00	5.250.000,00	100,00
Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln	25.564,59	2.602.336,01	100,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	45,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund	105.000,00	35.000,00	33,33
German United Distributors Programmvertriebs GmbH, Köln	100.000,00	30.000,00	30,00
Deutscher Fernsehpreis GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
Radio NRW GmbH, Düsseldorf	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.800,00	10.660,44	12,50 ***)
Adolf Grimme Institut, Ges. für Medien, Bildung, Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
arte Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.650,00	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg			
(Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts)	232.637,81	17.895,22	7,69
Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M.			
(Rechtsfähige Stiftung)	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 ***)
Gesamt	35.571.178,58	16.040.686,91	

*) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2004

**) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

***) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

Die WDR mediagroup GmbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 02.09.1958 unter der Firma Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF) errichtet. (die Umfirmierung erfolgte per 01.04.2004). Sitz der Gesellschaft ist Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel, die Fernseh- und Hörfunkversorgung im Sendegebiet des WDR

zu verbessern und die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben im deutschen Rundfunk zu fördern.

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug am 31.12.2004 6,5 Mio €. Der Westdeutsche Rundfunk hält Geschäftsanteile in Höhe von 5,146 Mio €; die restlichen Anteile werden treuhänderisch für den WDR von den Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Rundfunkrats unentgeltlich in Höhe von je 0,677 Mio € gehalten.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, der von der Gesellschafterversammlung der WDR mediagroup GmbH bestellt wird, bestand 2004 aus 11 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat müssen die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats des WDR angehören. Der Intendant des WDR ist für die Dauer seiner Amtszeit zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der gesamte Ergebnisbeitrag der WDR mediagroup GmbH beträgt 36,4 Mio €. Hiervon weist der WDR für das Geschäftsjahr 2004 Erträge aus der Gewinnabführung der WDR mediagroup GmbH von insgesamt 16,8 Mio € aus. Aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften wird der Gewinn aus der Werbezeitenvermarktung auf 16 % der Nettoumsatzerlöse aus der Vermarktung der Werbezeiten festgeschrieben. Der darüber hinausgehende Ertrag wird im Rahmen einer Abgabe gem. § 3 Abs. 2c der WDR-Satzung abgeführt. Diese Abgabe belief sich 2004 auf 19,6 Mio €. Die Gewinnabführung ist beim WDR im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) zu versteuern.

Die WDR mediagroup GmbH ist ihrerseits an folgenden Gesellschaften beteiligt:

a) WDR mediagroup dialog GmbH (vormals WWF Medien + Service GmbH)

Gegenstand der am 15.04.1998 in Köln unter der Firma WWF Medien + Service GmbH gegründeten Gesellschaft sind Aktivitäten in den Bereichen Hörerbindung- und Direktmarketing für die WDR-Welle Eins Live. Im Bereich Marketing und Events hat die WDR mediagroup dialog GmbH ihre Aktivitäten im Event-Marketing, Ticketservice und Fan-Artikelverkauf für Eins Live ausgebaut. Der Eins Live Newsletter ist eins von mehreren Konzepten zur Hörerbindung. Seit 2002 werden in dem ausgebauten Call-Center außer für Eins Live zusätzliche Call-Center-Leistungen für WDR 2 und WDR 4 angeboten.

Alleiniger Gesellschafter ist die WDR mediagroup GmbH, das Stammkapital beträgt 25,6 T€. Die Umfirmierung erfolgte per 01.04.2004.

b) WDR mediagroup audio GmbH (vormals WWF Wort + Ton GmbH)

Gegenstand der im März 2000 in Köln unter der Firma WWF Wort + Ton GmbH gegründeten Gesellschaft ist der Betrieb eines Musikverlages, d.h. das Vervielfältigen und Verbreiten von Noten sowie die Ausübung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte im In- und Ausland, der Erwerb von Autorenrechten, urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Musikwerken sowie Herstellung, Erwerb und Verwertung von Tonträgern.

Alleiniger Gesellschafter ist die WDR mediagroup GmbH, das Stammkapital beträgt 25,0 T€. Die Umfirmierung erfolgte per 01.04.2004.

c) WDR mediagroup licensing GmbH (vormals: WWF Lizenzhaus Köln GmbH)

Gegenstand der im September 2000 in Köln unter der Firma WWF Lizenzhaus GmbH gegründeten Gesellschaft ist der Erwerb und die Auswertung von sogenannten Merchandising- und Urhebernebenrechten, insbesondere der Handel mit und die Vergabe von lizenzfähigen Rechten an Titeln und Figuren vorwiegend von Film- und Fernsehproduktionen. Zum Aufgabengebiet der Gesellschaft gehört damit das Vermarktungs- und Lizenzierungsgeschäft sowie der Betrieb des Maus & Co-Musterladens in Köln. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb zum 01.01.2001 aufgenommen. Mit Wirkung zum 31.12.2002 hat die WDR mediagroup licensing GmbH den Geschäftsbereich Handelskonzepte der damaligen ShopKonzept GmbH (jetzt WDR mediagroup webservice GmbH) übernommen und seit 2003 in der WDR mediagroup licensing GmbH integriert und fortgeführt.

Alleiniger Gesellschafter ist die WDR mediagroup GmbH, das Stammkapital beträgt 100,0 T€. Die Gesellschaft firmiert seit dem 01.04.2004 unter dem neuen Namen.

d) WDR mediagroup webservice GmbH (vormals: WWF e-Media GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft ist die technische und graphische Betreuung sowie Erstellung von Internetseiten, wobei der WDR der Hauptauftraggeber ist. Die Gesellschaft wurde am 01.09.2000 unter dem Namen WWF Shopkonzept GmbH gegründet und mit Wirkung zum 31.12.2002 in WWF e-Media GmbH umbenannt. Ab 01.04.2004 firmiert die Gesellschaft unter dem neuen Namen.

Das Stammkapital beträgt 100,0 T€. Die WDR mediagroup GmbH hält die Stammkapitalanteile zu 100 %.

e) First Entertainment GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Herstellung von Fernseh-Entertainment-Produktionen, deren Lizenzierung sowie die Durchführung aller damit mittelbar und unmittelbar in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die WDR mediagroup GmbH ist mit 51 % an dem Stammkapital von insgesamt 100,0 T€ an der am 11.04.2002 gegründeten Gesellschaft beteiligt. Die restlichen Anteile werden von der Bavaria Film GmbH gehalten.

f) Bavaria Film GmbH

Gegenstand des Unternehmens Bavaria Film GmbH sind die Herstellung, der Erwerb, die Verwertung, die Veräußerung von Fernseh- und Kinofilmen, Fernsehsendungen und Programmen für andere audiovisuelle Medien, die Synchronisationstätigkeit sowie das Dienstleistungsgeschäft auf diesen Gebieten. Hierunter fällt auch jegliche Tätigkeit im Zusammenhang mit der Heranbildung, Pflege und Förderung des Nachwuchses für Film und Fernsehen sowie die Unterhaltung von Ateliers für die genannten Zwecke.

Das Stammkapital der Bavaria Film GmbH beträgt 29,99 Mio €. Hiervon hält die WDR mediagroup GmbH Geschäftsanteile in Höhe von 10,0 Mio € (33,35 %). Das restliche Stammkapital von 19,99 Mio € wird von den Gesellschaftern SWR Holding GmbH, Stuttgart; Bavaria Filmkunst GmbH, München und Lfa-Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH (Lfa-GV), München zu je 5,0 Mio € (16,67 %) sowie der DREFA Media Holding GmbH mit 4,99 Mio € (16,64 %) gehalten.

Nach den gegebenen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen kann der WDR über die WDR mediagroup GmbH den nötigen Einfluss auf die Geschäftsführung des Unternehmens nehmen.

Im Bavaria-Aufsichtsrat, dem 18 Mitglieder, darunter sechs Arbeitnehmervertreter, angehören, ist die Gruppe WDR/WDR mediagroup GmbH mit vier Mitgliedern, darunter dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vertreten.

g) ARD-Werbung Sales & Services GmbH

Die Ende 1998 in Frankfurt am Main von den Werbetöchtern der Landesrundfunkanstalten gegründete ARD-Werbung Sales & Services GmbH verfügt über ein Stammkapital von 150,0 T€; die WDR mediagroup GmbH hält - ebenso wie die Werbetöchter der anderen 8 Landesrundfunkanstalten - einen Kapitalanteil von 10 %. RBB hält – bedingt durch die Fusion von SFB und ORB – insgesamt 20 % der Geschäftsanteile. Neben der Medienforschung und dem Marketing für das ARD-Vorabendprogramm ist die Gesellschaft insbesondere für den Verkauf nationaler Fernseh- und Hörfunkwerbung für die Gesellschafter zuständig. Darüber hinaus übernimmt die ARD Sales & Services diverse Vermarktungsfunktionen für die Gesellschafter.

h) Degeto Film GmbH

Die WDR mediagroup GmbH ist als einer von neun Gesellschaftern an der Degeto-Filmgesellschaft mbH beteiligt. Diese Gesellschaft ist von den Landesrundfunkanstalten bzw. ihren Werbetöchtern gegründet worden, um die Filmbeschaffung für den Bedarf der Rundfunkanstalten und deren Werbetöchter zu ermöglichen.

Das Stammkapital der Degeto-Filmgesellschaft mbH beträgt 141,0 T€. Hiervon hält die WDR mediagroup GmbH einen Geschäftsanteil in Höhe von 12,8 T€, dies entspricht 9,08 %. Die WDR mediagroup GmbH ist mit ihrem Geschäftsführer in der Gesellschafterversammlung der Degeto vertreten. Vertreter des WDR im Aufsichtsrat ist der Intendant des WDR.

i) Jörg Kachelmann Produktions AG

Unternehmensgegenstand sind Herstellung und Vertrieb von TV-Wettersendungen und Hörfunk-Wetterberichte sowie der Verkauf von Wetterdaten und deren Verwertung außerhalb von Fernsehen und Hörfunk. Die Gesellschaft wurde 1994 in Gais/CH als Aktiengesellschaft nach Schweizerischem Recht gegründet. An dem Aktienkapital in Höhe von 100.000 CHF (Schweizer Franken) ist die WDR mediagroup GmbH mit 16 % beteiligt.

Die Westdeutsche Rundfunk Köln Gebäudemanagement GmbH, Köln, wurde am 20.11.1998 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art unter Beachtung des insbesondere nach dem WDR-Gesetz für Beteiligungen des Westdeutschen Rundfunks Köln erforderlichen

Programmbezugs. Die Gesellschaft wird insbesondere als Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR tätig. Dies umfasst die Planung, die Bereitstellung und den Betrieb von Grundstücken und Gebäudeeinrichtungen einschließlich ihrer Vermietung und Verpachtung sowie aller dafür erforderlichen Leistungen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5,25 Mio €. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten treuhänderisch jeweils 10 % des Stammkapitals. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 100 %. Die Stammeinlage wurde in Höhe von 1,0 Mio € in Form von Sacheinlagen durch Einbringung der gesamten Büro- und Geschäftsausstattung der vormaligen Abteilungen Bau, Elektrotechnik und Haus- sowie Liegenschaftsverwaltung des WDR und in Höhe von 4,25 Mio € in Form von Geldeinlagen erbracht. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004 einen Jahresüberschuss von 1,19 Mio € erwirtschaftet, der aufgrund des im November 2002 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages an den WDR abgeführt wird.

Die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln, (WPEG), wurde am 15.03.1995 gegründet. Die Gesellschaft erbringt für den WDR Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen/Videos, Kopierbetrieb für Audio- und Videomedien, Videotextuntertitelung, Programmbewertungen, Programmhefterstellung sowie Aufbau einer WDR-Rechtedatenbank.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25,6 T€. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten jeweils 10 % des Gesellschaftskapitals. Zur Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Gesellschaft in der Anlaufphase hat der WDR mehrfach Zuschüsse zum Eigenkapital gewährt, die der Kapitalrücklage der WPEG zugeführt wurden. In 2004 wurden aus dem Jahresergebnis 2003 der WPEG ein Teil des Kapitalzuschusses in Höhe von 240,0 T€ zurückgezahlt. Zum 31.12.2004 beläuft sich der Buchwert der Beteiligung des WDR auf 2,6 Mio €.

Die CIVIS medien stiftung GmbH, Köln, wurde am 25.02.2003 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist es, die elektronischen Medien für die Themen Integration und kulturelle Vielfalt zu sensibilisieren und den innovativen und professionellen Umgang mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft zu fördern. Die Gesellschaft fördert insbesondere einen europäischen Medienpreis für Integration

und kulturelle Vielfalt, der jährlich für Programmbeiträge elektronischer Medien in Europa vergeben wird. Weitere Aufgaben der Gesellschaft sind die Förderung des journalistischen Nachwuchses, Bildung, Kultur und Völkerverständigung sowie die auf diese Ziele bezogene wissenschaftliche Analyse.

Das Stammkapital der CIVIS medien stiftung GmbH beträgt 25,0 T€, wobei der WDR einen Anteil von 14,5 T€ (58 %) hält. Den anderen Anteil in Höhe von 10,5 T€ (42 %) hält die Freudenberg Stiftung, Weinheim.

Die Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Köln, (FTA), wurde am 06.11.2001 in Köln mit einem Stammkapital von 100,0 T€ gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Verkauf, die Anfertigung sowie die Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR. Gesellschafter sind der WDR mit 49 % sowie die FTA Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Berlin mit 51 %. Die FTA Berlin unterhält als 100%-ige Tochter der Bavaria Film GmbH, München (s.o. unter WDR mediagroup GmbH) Niederlassungen in München, Berlin, Hamburg, Köln und Leipzig. Sie verwertet seit April 1995 den WDR-Fundus nach Maßgabe des zwischen WDR und FTA geschlossenen Vertrages. Kern des Fundusbestandes sind Artikel des WDR, die von der FTA auch am freien Markt angeboten werden, aber auch durch den WDR weiter genutzt werden. Aus standortpolitischen Überlegungen sowie im Hinblick auf den Neubau der Fundushalle auf dem WDR-Betriebsgelände in Bocklemünd wurde das neue Unternehmen FTA Köln GmbH gegründet, welches ab 2002 die FTA-Aufgaben in Köln übernimmt. Die Firma hat nicht die Fundusgegenstände der Gesellschafter übernommen, sondern diese als Verwaltungsgesellschaft zusammengefasst und vermarktet diese in Köln. Auch neue Fundusgegenstände werden nicht von der Gesellschaft, sondern von den Gesellschaftern erworben.

Die Digital Radio West GmbH, Köln, (DRW), wurde am 06.09.1999 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist das Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB im Band III. Der reguläre Geschäftsbetrieb wurde mit Vergabe der erforderlichen Lizenz sowie Erteilung der DAB-Frequenzen am 15.05.2000 aufgenommen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, DAB-Übertragungskapazitäten an öffentlich-rechtliche und private Hörfunkveranstalter bzw. private Mediendienstanbieter in Nordrhein-Westfalen zu

vermarkten. Die hierfür erforderlichen Übertragungseinrichtungen inkl. Infrastruktur mietet die DRW GmbH bei der Deutschen Telekom AG und dem WDR an. Weitere Aufgaben der Gesellschaft sind die Steuerung der Versorgungs- und Ausbauplanung, die Steuerung und Koordinierung des Sendernetzbetriebes einschließlich des Bitratenmanagements sowie Marketing und Werbung für das Übertragungssystem DAB in NRW.

Das Stammkapital der Digital Radio West GmbH beträgt 50,0 T€. Gesellschafter sind mit je 45 % Kapitalanteil der WDR und die Deutsche Telekom AG sowie DeutschlandRadio und die Landesanstalt für Medien mit jeweils 5 % Kapitalanteil.

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf, wurde am 27.02.1994 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Filmkultur und Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW. Gesellschafter sind das Land Nordrhein-Westfalen, der WDR, das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), die Landesanstalt für Medien und seit 2002 auch RTL. Die Gesellschafteranteile des WDR betragen 10,2 T€ bzw. 40 %, die des Landes NRW 8,9 T€ (35 %) und die von ZDF und RTL jeweils 2,6 T€ bzw. 10 %. Die Landesanstalt für Medien NRW ist seit dem 01.01.2003 mit 1,3 T€ (5 %) beteiligt und das Stammkapital ist unverändert in Höhe von 25,6 T€ geblieben.

Die Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund, wurde 1994 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing, Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks. Mitgesellschafter sind die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf sowie die radio NRW GmbH in Oberhausen mit jeweils einem Drittel des Stammkapitals von insgesamt 105,0 T€. Der WDR hält dementsprechend einen Kapitalanteil von 35,0 T€.

Die German United Distributors Programmvertriebs GmbH, Köln, wurde am 25.06.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art wie z.B. Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Videoproduktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100,0 T€. Gesellschafter sind mit 35 % die Bavaria Media GmbH, die NDR Media GmbH mit 20 % und die Studio Hamburg

Fernseh Allianz GmbH mit 15 %. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 30 % bzw. 30,0 T€.

Die Gesellschaft Deutscher Fernsehpreis GmbH wurde im Juli 2000 in Köln gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel "Der Deutsche Fernsehpreis" im Rahmen einer Veranstaltung, die jährlich, jeweils im Oktober in Köln durchgeführt wird. Die Federführung der Veranstaltung wechselt jährlich. Mitgesellschafter sind das Zweite Deutsche Fernsehen, RTL Television GmbH sowie Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH mit jeweils 25 % des Stammkapitals in Höhe von insg. 28,0 T€. Der WDR hält dementsprechend 7,0 T€ (25 %) und richtet im Jahr 2006 zum zweiten Mal die Veranstaltung für die ARD aus.

Die Radio NRW GmbH, Oberhausen, wurde am 26.04.1989 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk.

Das Stammkapital der Radio NRW GmbH beträgt 5,2 Mio €. Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von 1,3 Mio € bzw. 24,9 %. Zwei weitere Gesellschafter halten das restliche Stammkapital von 3,9 Mio €: Die Pressefunk Nordrhein-Westfalen GmbH & Co. KG, Düsseldorf, hält 59 % (3,1 Mio €) und die RTL Radio Deutschland GmbH hält 16,1 % (0,8 Mio €).

Die Europäische Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl, wurde am 07.01.1997 gegründet. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie das Ziel der Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur. Die Aufgaben umfassen insbesondere die Vermittlung individueller Medienkompetenz, wie die Förderung eines selbstbestimmten, bewussten und reflektierten Umgangs mit neuen Medien; der Förderung der Qualifizierung auf den verschiedensten Gebieten der Mediennutzung und der kreativen Mediengestaltung insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen sowie der Förderung des gesellschaftlichen Diskurses auf dem Weg in die Informationsgesellschaft. Der WDR hat mit Wirkung vom 18.03.1997 einen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von nominal 10,2 T€ (12,5%) erworben. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 10,6 T€. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 81,8 T€. Die Stammeinlagen verteilen sich mit 28,1 T€ auf Institutionen des öffentlichen Bereiches und mit 53,7 T€ auf den privaten Bereich.

Die Adolf Grimme Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl, wurde am 04.11.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die theoretische

und praktische Beschäftigung mit Themen, Strukturen, Politik und Praxis der Bereiche Medien, Kultur und Bildung mit dem Ziel der Kompetenzvermittlung und öffentlicher Kommunikation.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 126,6 T€. Gesellschafter sind neben dem WDR, der einen Anteil von 12,1 % hält, mit 48,5 % der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V., Bonn, mit je 12,1 % die Landesanstalt für Medien NRW, das ZDF und die NRW Medien GmbH. Die Stadt Marl hält 3,1 % der Stammeinlage.

Die ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden, wurde am 13.03.1992 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Völkerverständigung, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Erziehung durch Ausstrahlung von Sendungen in einem Europäischen Fernseh-Kulturkanal. Die Gesellschaft beteiligt sich dazu an einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung mit dem Sitz in Straßburg (arte G.E.I.E.), die zur gemeinsamen Rundfunkveranstaltung zunächst mit einem französischen Partner gegründet wurde, und stellt hierfür den deutschen Programmteil insbesondere durch folgende Tätigkeiten bereit: Planung der Programme im Rahmen der Vorgaben der Zentrale in Straßburg, umfassende Koordination mit den Gesellschaftern, Erwerb von Nutzungsrechten an Bild- und Tonprogrammen, Weitergabe von Programmen zur Sendung an die Zentrale in Straßburg.

Die Gesellschaft ist zu allen Tätigkeiten und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Europäischen Fernseh-Kulturkanal zu fördern (Druckerzeugnisse, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Meinungsforschung, usw.).

Das Stammkapital der ARTE Deutschland TV GmbH beträgt 255,65 T€. Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von 28,12 T€ (11,0 %). Weiterer Gesellschafter neben den ARD-Anstalten ist das ZDF mit 50 %.

Im Jahr 1986 hat der WDR eine Beteiligung an der KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln, erworben. Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von 285,0 T€, wovon der WDR 28,7 T€ bzw. 10,07 % hält. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Konzertsaals, Kölner Philharmonie, der Stadt Köln und die Einbringung der damit verbundenen Serviceleistungen. Gesellschafter sind die Stadt Köln und der WDR.

Die Institut für Rundfunktechnik GmbH, München, (IRT), ist eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten. Darüber hinaus sind das ZDF, das

DeutschlandRadio, die Deutsche Welle, die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Zürich, (SRG) und der Österreichische Rundfunk (ORF) an der Gesellschaft beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Zwecke der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Rundfunktechnik. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich gemeinnütziger Art. Sie ist dazu bestimmt, der Allgemeinheit durch Förderung des deutschen Rundfunkwesens und der deutschen Rundfunktechnik zu dienen. Sie verfolgt keine gewerblichen und keine sonstigen wirtschaftlichen Ziele. Am Stammkapital in Höhe von 140,0 T€ hält der WDR 13,0 T€ bzw. 9,3 %.

Der WDR hat Anfang November 2004 die Kündigung seiner Mitgliedschaft am IRT zum 31.12.2005 ausgesprochen, um zu verhindern, dass sich der aus Sicht des WDR ohnehin zu hohe Finanzierungsbeitrag durch die anteilige Übernahme des SWR-Anteils (der SWR hatte Mitte Oktober seine Kündigung ausgesprochen) noch weiter erhöht. Es sollte damit zudem ein deutliches Signal an das IRT verbunden sein, seine Strukturen bis zum Inkrafttreten der Kündigung noch so zu dimensionieren, dass die künftigen Finanzierungsbeiträge sich deutlich reduzieren. Der WDR wird sich bis zum Inkrafttreten der Kündigung weiterhin aktiv an einer im Gesellschafterkreis zu führenden Diskussion über die Zukunft des IRT beteiligen und kann sich - unter der Voraussetzung einer auch für den WDR finanziell tragbaren Lösung - dann auch einen Wiedereinstieg vorstellen.

Die Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg - ebenfalls eine rechtsfähige Stiftung - ist auch eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten, der Deutschen Welle, des DeutschlandRadio und des ZDF. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, Bewerber/innen für den technischen Betrieb der Rundfunkanstalten theoretisch und praktisch auszubilden und Fortbildungs- und Weiterbildungskurse für Betriebsangehörige der Rundfunkanstalten zu veranstalten. Der Geschäftsanteil des WDR beträgt 17,9 T€ (7,7 %).

Die rechtsfähige Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M., ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten sowie DeutschlandRadio und Deutsche Welle. Zweck der Stiftung ist die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente zu erfassen und nach Maßgabe näherer Richtlinien der Historischen Kommission des Deutschen Rundfunks auszuwählen.

Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken und ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet. Bei einem Stammkapital von 35,79 T€ beträgt der WDR-Anteil 2,55 T€ (7,14 %).

Die SportA Sportrechte und Marketing Agentur GmbH, München, wurde am 19.09.1995 gegründet. Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports. Als Ergebnis einer umfassenden Diskussion über Aufgaben und Struktur der SportA wurde die Gesellschaft mit Wirkung vom 01. Januar 2004 neu strukturiert bzw. mit reduzierten Funktionen weiter geführt. Seit Anfang 2004 werden die Marketingaktivitäten komplett von den ARD-Werbegeellschaften bzw. vom ZDF eigenständig weitergeführt. Der Geschäftsbereich Rechteerwerb/Sublizenzierung ist bei der SportA GmbH verblieben. Das Stammkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 506,0 T€ auf 540,0 T€, wovon das ZDF 270,0 T€ (50,0 %), der WDR 30,0 T€ (5,6 %) und die übrigen 8 ARD-Anstalten ebenfalls je 30,0 T€ (insg. 44,4 %) tragen.

Die Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg, (dpa), ist eine Gesellschaft, der nur Verleger, Verlags- und Rundfunkanstalten angehören können. Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art. Das Unternehmen erfüllt seine Aufgabe unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen der Parteien, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- oder Finanzgruppen und Regierungen.

Die Inanspruchnahme der Dienste der dpa durch die Rundfunkanstalten der ARD geschieht auf Basis entsprechender vertraglicher Vereinbarungen. Der Kapitalanteil des WDR beläuft sich auf 1,84 % und ist zu historischen Anschaffungskosten aktiviert. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde durch Umwandlung von Gewinnrücklagen in Stammkapital zwischenzeitlich in mehreren Stufen erhöht und zuletzt im Jahr 2000 im Verhältnis 1:1 von 16,46 Mio DM auf 16,46 Mio € umgestellt. Auch hier handelte es sich um eine Umwandlung von Gewinnrücklagen.

3. Die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme

Der Landesrechnungshof NW hat den Jahresabschluss 2004 vollständig für erledigt erklärt. Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

4. Die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates

In seiner 493. Sitzung am 14.03.2008 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2004 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 8 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 3 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 15. Juli 2008

Monika Piel

Intendantin